

Lesungen des Tages: Dan 3,25.34–43;
Mt 18,21–35

Um deines Namens willen verwirf uns nicht für immer; löse deinen Bund nicht auf! Versag uns nicht dein Erbarmen, deinem Freund Abraham zuliebe, deinem Knecht Isaak und Israel, ... denen du Nachkommen verheißten hast so zahlreich wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Ufer des Meeres! *(Dan 3,34–36)*



Foto: Ingrid Penner

Verlässlich

Dienstag, 17. März 2020.
Sonnenaufgang: sechs Uhr zwölf.
Sonnenuntergang: achtzehn Uhr zehn.

So errechnen es Astronomen
für Oberösterreichs Hauptstadt Linz.
Elf Stunden und achtundfünfzig Minuten
vom Aufgang bis zum Untergang.
Fast gleich lang also jetzt
Tag und Nacht.
Zeit in der Schwebe
von Dunkel und Licht.

So gewiss,
wie die Sonne am Himmel erscheint,
so verlässlich hat Gott sich
an den Menschen gebunden.
Seine Liebschaft mit Abraham,
Isaak und Israel,
mit all den Nachkommen,
zahlreich wie Sterne und Sand.
Verlässlich ist sie.
Du kannst mit ihr rechnen
wie mit dem Aufgang der Sonne
und ihrem Untergang.
Ein für immer geschlossener Bund.
Liebe auf ewig.

Also, Mensch, sei auch du verlässlich.
Lebe in Liebe,
denn auch ein auf ewig gegebenes Wort –
gehalten wird es an jedem Tag.
Doch gebrochen werden kann es
an einem einzigen Tag.

Matthäus Fellingner